

Interpellation

«Wie weiter an der Axenstrasse?»

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der SVP-Fraktion reiche ich nachfolgende Interpellation ein:

Ausgangslage

Die Axenstrasse sowie der Stand der neuen Axenstrasse gab schon mehrmals Anlass zu Diskussionen und Fragen. So hat Landrat Pascal Blöchliger bereits im Dezember 2013 eine Interpellation und im Juli 2019 eine kleine Anfrage zur Zukunft der Axenstrasse eingereicht. Im Jahr 2019 gab es zwei weitere Ereignisse, welche uns die Naturgefahren an der Axenstrasse aufzeigen. So löste sich am 7. Januar 2019 ein grosser Felssturz oberhalb Gumpisch und brachten grosse Massen an Stein und Fels ins Gumpischtal. Die grossen Blöcke wurden in der Folge der Murgänge am 28. Juli 2019 bis in den See transportiert. Letztere führten zu der jetzigen Sperrung der Axenstrasse, welche voraussichtlich rund 2 ½ Monate dauert.

Die Problematik am Axen ist seit Jahrzehnten bekannt. Trotzdem unternimmt der Regierungsrat nichts hinsichtlich eines sicheren Ausbaus der Axenstrasse und insbesondere auch für die Strecke Sisikon bis Flüelen. Es scheint so, dass die Regierung die Problematik nicht erkannt hat. Ihr scheint der wirtschaftliche Blick bei der Erschliessung Uris völlig abhandengekommen zu sein. Es ist uns schleierhaft, wie der Wirtschaftsstandort Uri gefördert werden soll, wenn die Verkehrserschliessung Richtung Schwyz, Zug und Zürich unsicher ist und immer wieder von Sperrungen unterbrochen wird. Für die Urner Wirtschaft und die Pendler heisst das, eine Stunde zusätzlich für Umwege in Kauf zu nehmen. Dies für Fahrten in den Raum Schwyz, die normalerweise nur 15 Minuten beanspruchen. Für die Urner Wirtschaft, die ohnehin mit niedrigen Preisen und der nicht gerade zentralen Lage zu kämpfen hat, keine haltbare Situation. Die Axenstrasse ist auch zwischen Sisikon und Flüelen keine sichere Verbindung. Weder für die Wirtschaft noch für den Menschen unterwegs.

Für eine Lösung muss die nationale Politik jetzt auf die Problematik aufmerksam gemacht werden. Dazu könnte man auch mit der Unterstützung Luzerns rechnen, denn ein sinnvoller Ausbau am Axen würde auch deren Agglomeration vom Verkehr aus Nord-Ost entlasten.

Antrag

Gestützt auf Artikel 127 ff der Geschäftsordnung des Landrates ersuchen wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Haben die neuen Erkenntnisse im Bereich Gumpisch einen Einfluss auf das Projekt „A4 Neue Axenstrasse“ und wie ist der Planungsstand?
2. Falls das Projekt durch die neuen Erkenntnisse verzögert wird, wie kann trotzdem der Bau frühestmöglich begonnen werden bzw. wie kann der Regierungsrat beschleunigend auf den Bund einwirken?
3. Wie hoch sind die volkswirtschaftlichen Kosten für Uri, welche durch die zweimonatige Sperrung entstehen?
4. Was unternimmt der Regierungsrat, dass sich das Astra der wirtschaftlichen Tragweite bewusst wird?
5. Wenn die SBB Stammlinie betroffen gewesen wäre, hätte dies ebenfalls eine Schliessung der Gotthardlinie für zwei (!) Monate bedeutet oder wäre es dann schneller gegangen?
6. Die Schliessung hat aufgezeigt, dass auch die Strecke Sisikon bis Flüelen äusserst anfällig ist. Was unternimmt der Regierungsrat, damit langfristig auch diese Strecke in die nationale Planung einfliesst?
7. Wie will Uri nach dem Bau der „neuen Axenstrasse“ die enormen Kosten für den Unterhalt der von Steinschlag gefährdeten Strecke Gumpisch bis zur Kantonsgrenze des Kantons Schwyz zukünftig finanzieren? Muss Uri diese Frage nicht gemeinsam mit Schwyz nochmals in Bern thematisieren?

Wir danken dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Erstfeld, 3. September 2019

Erstunterzeichner:



Christian Schuler, Landrat

Zweitunterzeichner:



Roland Poletti, Landrat